



## Neue Serie: Wie acht Vereine und Institutionen aus Schleswig-Holstein das Projekt unterstützen wollen

Mit dem Projekt "MarktTreff" will die Landesregierung seit 1999 die Versorgung in kleinen Gemeinden sichern. Zurzeit gibt es in Schleswig-Holstein 14 MarktTreffs, 17 weitere sind geplant. Neben dem Lebensmittel-Einkauf können die Einwohner in den Service-Stationen verschiedene Dienstleistungen in Anspruch nehmen, die sonst im Ort fehlen. Dazu gehören etwa die Annahme von Lotto- und Toto-Scheinen oder Briefen, Schuhmacherarbeiten, ein Foto-Entwicklungs-Service sowie die Bereitstellung von Computern mit Internet-Zugang. Acht Verbände und Institutionen, die stark im ländlichen Raum präsent sind, unterstützen das Projekt der Landesregierung.

**In einer achteiligen Serie stellen wir die neuen Mitglieder der MarktTreff-Familie und ihre Ideen für eine Zusammenarbeit vor.**

## Der ländliche Raum wächst zusammen

### MarktTreffs und Landjugend wollen zusammenarbeiten / Plattform für landesweite Projekte

#### Heute: Landjugendverband Schleswig-Holstein

**Rendsburg/Kiel Sven Bremert** Der Landjugendverband Schleswig-Holstein zählt rund 6000 Mitglieder in elf Kreisverbänden mit 80 Ortsgruppen. Damit versteht sich der Verband als die Vertretung schlechthin für Jugendliche im ländlichen Raum. "Wir wollen in Schleswig-Holstein flächendeckend vertreten sein", sagt Landesgeschäftsführerin Ina Pfannschmidt. "Da hat das Projekt MarktTreff natürlich eine ähnliche Zielsetzung wie wir. Von einer Zusammenarbeit erhoffen wir uns daher jede Menge Synergieeffekte." Vor allem, so Pfannschmidt, würden die MarktTreffs der Landjugend Chancen für mehr Öffentlichkeitsarbeit eröffnen. So könnten nicht nur die Ortsgruppen in den Läden für ihre Veranstaltungen werben, indem sie zum Beispiel ihre Programme aushängen.

Auch der Landesverband sehe in den MarktTreffs eine ideale Plattform dafür, auf landesweite Projekte und Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Als weitere Möglichkeit der Zusammenarbeit nennt die Geschäftsführerin des Landjugendverbandes die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten. "Die Ortsgruppen haben ihre Gruppenräume vereinzelt in Gaststätten oder Scheunen", weiß die 33-Jährige. "Gerade für Minderjährige wären Treffpunkte auf neutralem Boden sicher nicht verkehrt." Außerdem gebe es in den MarktTreffs Angebote, wie etwa Internetcafés, die gerade für Jugendliche interessant seien.

In der Praxis ist es für Landjugend und MarktTreffs allerdings schlichtweg aus geographischen Gründen schwierig zusammenzuarbeiten: In den zurzeit 14 mit MarktTreffs bestückten Orten in Schleswig-Holstein ist die Landjugend nicht mit Ortsgruppen vertreten. Und von den 17 weiteren Dörfern, in denen MarktTreffs geplant sind, verfügen lediglich drei über ein aktives Landjugend-Leben: Nusse im Kreis Herzogtum Lauenburg, Alt Duvenstedt im Kreis Rendsburg-Eckernförde und St. Margarethen in Dithmarschen. Wann hier die MarktTreffs kommen, ist aber noch fraglich. Trotzdem baut die Landjugend auf eine gemeinsame Zukunft mit den MarktTreffs. Schließlich würden sich in Schleswig-Holstein durchschnittlich zwei Landjugendgruppen pro Jahr neu gründen, so Ina Pfannschmidt. "Und wir wollen ja mit Hilfe aller MarktTreffs stärker auf unsere Arbeit aufmerksam machen. Vielleicht bildet sich dadurch an dem einen oder anderen MarktTreff-Standort eine neue Gruppe."